

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 49 (1955)
Heft: 4

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel

nach W. Huth, Basel

1				2
		•••••		
	•••••		•••••	
		•••••		
3				4

Waagrecht:

1—2 hat die Gans gestohlen

3—4 Nagetier

Senkrecht:

1—3 im Vogelkleid

2—4 Bauernwerkzeug

Diagonal:

1—4 Südfrucht, oft in Kränzen

2—3 männliches Haustier

Lösungen bis 15. März an Frau B. Gfeller-Soom, Laubeggstrasse 171, Bern. (Nicht nach Münsingen!)

Rätsellösung

Waagrecht: 1. Omega, 5. Re, 6. NL, 7. aa, 8. es, 9. du, 10. Leben.

Senkrecht: 1. Orgel, 2. Meise, 3. Gnade, 4. Alaun.

Löserinnen: Ruth Bachmann, Bern; Aline Bauer, Baden; Lina Baumgartner, Liestal; Fr. Brun, Entlebuch; Ruth Fehlmann, Bern; E. Frey, Arbon; Ludwina Julen, Zermatt; Elisabeth Keller, Unterstammheim; Bertha Lehmann, Basel; Heidi Morgenthaler, Bern; Frau M. Nyffeler, Binningen; Cécile Seiler, Brig; Frieda Schreiber, Neerach; Frau H. Schumacher, Bern; Anna Walther, Bern; Anna Weibel, St. Gallen. — *Löser:* A. Äschbacher, Ulmizberg; Alfred Bühlmann, Saanen; Rob. Blumenthal, Brig; V. Christen, Berikon; Baptist Fontana, Cumbels; Walter Freidig, Interlaken; Joh. Fürst, Basel; Rob. Huber, Zofingen; Armin Hürlimann, Zürich; Konr. Langenegger, Basel; Hans Lehmann, Meilen; Fritz Leutwyler, Reinach; Willy Peyer, Mettmenstetten; Heinr. Rohrer, Turbenthal; Silvio Spahni, Zürich; Josef Scheiber, Altdorf; Gerhard Stähli, Mattstetten; Hans Stäubli, Winterthur; Peter Straumann, Liestal; Hans Wiesendanger, Menziken.

Nachtrag: 8. Klasse Taubstummenanstalt St. Gallen; Dora Burkard, San Miguel, C. A. (Nr. 22).

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Eine Gehörlosen-Afrikamission

Die gehörlosen Schweden haben von drei gehörlosen Neger-Mädchen in Afrika Grüsse erhalten.

Wie ist das zugegangen?

Ein schwedischer Missionar namens Olle Hagner hat den schwedischen Gehörlosen von den drei afrikanischen Mädchen erzählt. Gleichzeitig hat er auch schöne Tücher, Körbe und andere feine Handarbeiten gezeigt, welche von den Mädchen gemacht sind.

Hat Pfarrer Hagner sie selbst getroffen? Ja freilich, viele Male; er kennt sie sehr gut und hat viele Male mit ihnen gesprochen. Er war über zwanzig Jahre in Afrika. Eine der drei Schwestern ist mehrere Jahre lang Hausgehilfin in seinem Heim gewesen. Sie war im Kochen, Nähen usw. sehr tüchtig.

Wer hat sie das lehren können? Ihre Mutter. Die Mädchen haben nämlich eine sehr gute und tüchtige Mutter. Sie heisst Haggosa. Sie hat den Mädchen geholfen, eine eigene Zeichensprache zu schaffen, und so hat sie die Mädchen selbst unterwiesen und ihnen geholfen, gute und fähige Menschen zu werden. Denn es gibt keine Schulen für Gehörlose in diesem Land.

Wie heisst das Land? Erythräa. Es ist ein kleines Land. Es grenzt an Aethiopien. Es hat ungefähr eine Million Einwohner und über tausend Gehörlose.

Wie ist das Leben für alle diese Gehörlosen? Es ist unheimlich. Sie leben allesamt einsam und verlassen. Sie können nicht sprechen, nicht deuten, nicht schreiben und nicht lesen. Sie leben unter Heiden, und niemand kümmert sich um sie.

Aber wie konnte Haggosa ihren Mädchen so guten Unterricht geben? Sie ist Christin. Sie hat von den schwedischen Missionaren Unterricht erhalten. Sie wurde im Lesen und Schreiben und vielem anderen unterrichtet. Vor allem wurde sie über Gott unterrichtet, unseren Vater, und über Jesus Christus, unsern Heiland. Sie wurde getauft und wurde Christin. Und so entstand in ihr neue Liebe zu ihren Kindern.

Aber wie soll es denn mit all den anderen Gehörlosen in Erythräa gehen, die in Finsternis und völlig einsam leben?

Pfarrer Hagner hat die letzten Jahre in verschiedenen schwedischen Städten Vorträge für Gehörlose gehalten. Dabei ist auch Geld zugunsten der Gehörlosen in Erythräa gesammelt worden. Auch viele Hörende haben Geld gegeben. Jetzt sind ungefähr 2300 schwedische Kronen gesammelt.

Eine schwedische Missionsgesellschaft, die Evangelische Vaterlands-Stiftung, sendet Missionare nach Erythräa, die auch den tausend schwarzen Gehörlosen helfen wollen.

Am 15. November 1953 reisten Pfarrer Hagner und Frau wieder nach Erythräa. An Weihnachten waren sie angekommen. Sie werden nun versuchen, dort unten ein kleines Heim für gehörlose Kinder einzurichten. Diese neue Missionsarbeit soll Gehörlosen-Afrika-Mission heissen.

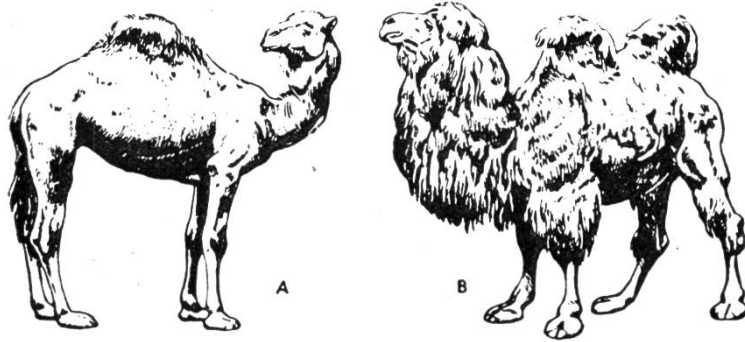
(Dövas Kyrkblad.)

Oskar Matthes

Zwei Wörterbücher, die sich für Gehörlose besonders eignen

1. «Die Welt von A bis Z». Ein Lexikon in einem Band. Leinen, 704 Seiten, 12 000 Worte, über 4000 Abbildungen, zahlreiche Landkarten. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 22.70.

Als Nachschlagebuch ganz besonders geeignet für intelligente Gehörlose. Die über 4000 Bilder, teils Farbentafeln, veranschaulichen in treff-



KAMELE. A) Einhöckerkamel (Dromedar), B) Zweihöckerkamel (Trampeltier).

licher Weise die Begriffe. Text- und Illustrations-Probe: «Kamele, grosse Wiederkäuer mit gespaltener Oberlippe und buckelförmigen Fettanhäufungen auf dem Rücken. Die Füße mit je zwei nagelähnlichen Hufen haben stark entwickelte Sohlenballen. Das Zweihöcker-Kamel oder Trampeltier lebt

noch wild im westlichen Teil der Wüste Gobi. Das Einhöcker-Kamel oder Dromedar ist nur Haustier und das Verkehrstier im Orient und in Nordafrika.»

Das Buch gehört in jede Taubstummenschule und darf in keiner Vereinsbibliothek der Gehörlosen fehlen.

2. «Die Kinderwelt von A bis Z». Ein neues Bilderlexikon mit prächtigen Vierfarbenbildern, 280 Seiten. Leinen. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 16.85.

Dieses Buch empfiehlt sich besonders für gehörlose Schüler vom fünften Schuljahre an. In einfacher Sprache erschliesst sich da dem taubstummen Kinde die Welt der Hörenden. Wo die Erklärungen nicht verstanden werden, hilft das Bild sie verstehen. Man kann einem taubstummen Schüler kaum etwas Passenderes und Sinnigeres schenken. Gf.

Skimeisterschaft der westschweizerischen Gehörlosen

in La Luy sur Saxon, 22.—23. Januar 1955

Die Walliser Gehörlosen, unterstützt vom Skiklub Saxon, organisierten in vorzüglicher Weise diesen Wettkampf, an dem sich mit besonderem Erfolg auch die beiden Berner Max Kopp und Bernard Feyer beteiligten. Dem Anlass war nach einer Reihe regnerischer Tage prächtiges Wetter beschieden.

Während Max Kopp der grosse Erfolgreiche des Tages war, wurde sein schärfster Rivale, Raymond Genton, Lausanne, von ausgesprochenem Pech verfolgt und konnte als Verunfallter am Slalom nicht teilnehmen. Resultate:

Langlauf: 1. Feyer Bernard, Bern, 1 Std. 14³/₅ Sek.; 2. Comina André, Nax; 3. Ançay Willy, Fully; 4. Balestraz Léonce, Grône.

Abfahrt: 1. Kopp Max, Bern, 2 Min. 50³/₅ Sek. (Gewinner des Preises der Walliser Ersparniskasse); 2. Genton Raymond, Lausanne; 3. Bétrisey Séraphin, Ayent; 4. Comina André, Nax.

Slalom: 1. Kopp Max, Bern; 2. Huser Charly, Lausanne; 3. Bétrisey Séraphin, Ayent; 4. Pittet Armand, Bulle.

Kombinationssieger II: Kopp Max, Bern (Preis des Verkehrsvereins Vercorin).

Kombinationssieger III: Comina André, Nax (Preis der Walliser Kantonalbank).

Unsere besten Wünsche begleiten Max Kopp und Bernard Feyer als aussichtsreiche Konkurrenten an die bevorstehenden Internationalen Skiwettkämpfe der Gehörlosen in Oberammergau. Nach R. P.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Delegiertenversammlung des SGB.

Am 20. März 1955 ab 9 Uhr findet in Basel die Delegiertenversammlung des SGB statt. Der Gehörlosenverein «Helvetia» Basel ist mit der Durchführung betraut worden. An alle Gehörlosen ergeht hiermit der Ruf, sich heute schon auf dieses Treffen vorzubereiten. Das Organisationskomitee sollte bis spätestens am 12. März 1955 im Besitze der Anmeldungen sein, damit es für Nachtquartiere, Bankette usw. die genaue Teilnehmerzahl an die betreffenden Stellen weitermelden kann. Wir bitten deshalb alle Gehörlosen und Hörenden, welche an dieser Tagung teilnehmen, sich bei ihrem Vereinspräsidenten baldmöglichst anzumelden, damit dieser die Sache weiterleiten kann. Die Teilnehmerkarte kostet total Fr. 18.— pro Person (ohne Nachtquartier Fr. 8.—) und ist auf Postcheckkonto V 26214 Gehörlosen-Verein «Helvetia» Basel einzuzahlen. Inbegriffen in diesem Preis sind: Abendunterhaltung, Nachtquartier inkl. Frühstück und Bankett. Die Gesamtanmeldungen der Vereine sind an den Präsidenten des Gehörlosenvereins «Helvetia» Basel, Johann Meyer, Pfeffingerstrasse 14, Basel, zu richten.

Wir hoffen gerne auf eine rege Beteiligung und wünschen Ihnen gute Ankunft in Basel und frohe Stunden dahier. Was in unserer Macht liegt, werden wir ebenfalls dazu beitragen. Im Bahnhof SBB werden Sie von unseren Mitgliedern empfangen und aufs Quartierbureau geführt.

Auf Wiedersehen in Basel!

Der Vorstand